

Eine umfassende Studie über den Abfall vom Glauben in der Bibel

Der Begriff des Abfalls vom Glauben, auch Apostasie genannt, ist ein zentrales Thema der Heiligen Schrift. Er beschreibt die Abkehr vom Glauben an Gott durch bewusste Ablehnung, schleichende Vernachlässigung oder spirituellen Rückfall. Diese Studie untersucht die Apostasie eingehend und integriert Begriffe aus der Originalsprache, biblische Beispiele, Merkmale, Folgen und die Hoffnung auf Wiederherstellung. Sie beinhaltet Erkenntnisse aus 1. Korinther 5, Matthäus 15–16, Judas, den „sieben Geistern, die in einen Menschen fahren“, Gleichnissen vom Reich Gottes, dem Sprichwort vom Hund, der zu seinem Erbrochenen zurückkehrt, Heuchlern, falschen Lehrern, Antichristen und weiteren Bibelstellen. Ein Abschnitt unterscheidet den Geist der Wahrheit (Heiliger Geist) vom Geist des Irrtums (dämonischen Einflüssen) und zeigt deren Rolle bei der Verhinderung oder Förderung von Apostasie auf, einschließlich der spezifischen Bedrohung durch Antichristen. Die Studie betont, dass die Zugehörigkeit zur Kirche keinen Schutz vor dem Abfall vom Glauben bietet und hebt hervor, dass bloße Mitgliedschaft oder Teilnahme an der Glaubensgemeinschaft keine Garantie für Beharrlichkeit ist. Die theologische Debatte um die ewige Errettung wird als „korrekte Lehre und rechtmäßige Befolgung der Lehren Jesu“ dargestellt. Ihre Relevanz für den Abfall vom Glauben wird ausschließlich anhand biblischer Texte analysiert und kritisch beleuchtet, wobei die Genauigkeit im jeweiligen Kontext gewährleistet und fremde Meinungen ausgeschlossen werden. Alle Verse werden mithilfe der English Standard Version (ESV) auf ihre Richtigkeit im biblischen Kontext überprüft.

1. Definition und Begriffe in der Originalsprache

Apostasie bezeichnet eine bewusste oder allmähliche Abkehr vom Glauben an Gott, die sowohl aktive Rebellion als auch passives Abdriften umfasst. Die Ursprachen der Heiligen Schrift verdeutlichen ihre Bedeutung:

- Hebräisch (Altes Testament):
 - Meschuvah (מְשֻׁבָּה) Abgeleitet von שָׁב (schuv), was „umkehren“ bedeutet, heißt es „Abfall vom Glauben“ oder „Abtrünnigkeit“. In Jeremia 3,6–10 beschreibt es Israels Untreue: „Hast du gesehen, was sie tat, die Treulose, Israel? Wie sie auf jeden hohen Hügel und unter jeden grünen Baum stieg und dort Hurerei trieb. ... Doch ihre treulose Schwester Juda kehrte nicht mit ganzem Herzen zu mir zurück, sondern nur zum Schein, spricht der HERR“ (Jeremia 3,6.10). Der Kontext zeigt, wie Israel und Juda sich von Gott abwandten und dem Götzendienst zuwandten, indem sie seinen Aufruf zur Umkehr ignorierten.
- Griechisch (Neues Testament):
 - ἀποστασία (Apostasie): Dieser Begriff bedeutet „Abfall vom Glauben“ oder „Rebellion“ und erscheint in 2. Thessalonicher 2,3: „Lasst euch von niemandem in irgendeiner Weise täuschen! Denn jener Tag wird nicht kommen, bevor nicht die Rebellion kommt und der Mensch der Gesetzlosigkeit geoffenbart wird.“ (ESV). Der Kontext ist ein Abfall vom Glauben in der Endzeit, bei dem viele die Wahrheit ablehnen.
 - ἀφίστημι (aphistēmi): Bedeutung: „sich zurückziehen, abfallen oder abfallen“. Verwendung in Lukas 8,13: „Die aber auf dem Felsen sind ... nehmen das Wort mit Freuden auf. Diese aber haben keine Wurzel; sie glauben eine Zeitlang, fallen aber in der Zeit der Prüfung ab.“ (ESV); 1. Timotheus 4,1: „Manche werden vom Glauben abfallen und sich betrügerischen Geistern und Lehren von Dämonen zuwenden.“ (ESV); und Hebräer 3,12: „Seht zu, Brüder, dass nicht etwa ein böses, ungläubiges Herz in einem von euch sei, das euch vom lebendigen Gott abfallen lässt.“ (ESV).

Diese Begriffe beschreiben in ihrem biblischen Kontext den Abfall vom Glauben als Abkehr von Gott, sei es durch Rebellion oder Vernachlässigung.

2. Biblische Beispiele für Abfall vom Glauben

Die Heilige Schrift liefert Beispiele für den Abfall vom Glauben und veranschaulicht dessen Ursachen und Folgen:

Beispiele aus dem Alten Testament

- Israels Götzendienst: Jeremia 3,6–10 beschreibt Israels Untreue im Götzendienst trotz Gottes Bund: „Sie kehrte nicht zurück. Und ihre treulose Schwester Juda sah es“ (Jeremia 3,7). Der Kontext zeigt ein Muster kollektiven Abfalls vom Glauben, bei dem Gottes Aufruf zur Umkehr ignoriert wurde.
- König Saul: In 1 Samuel 15,10–23 widersetzt sich Saul Gottes Gebot, die Amalekiter zu vernichten: „Weil du das Wort des Herrn verworfen hast, hat er dich auch verworfen, dass du nicht mehr König sein sollst“ (1 Samuel 15,23). Sein Stolz und sein Ungehorsam sind beispielhaft für den Abfall vom Glauben.
- Simson: In Richter 13–16 geht Simson, ein Nasiräer, der Gott geweiht war, einen Kompromiss mit Delila ein und bricht damit sein Gelübde: „Der Herr hatte ihn verlassen“ (Richter 16,20). Sein Versagen führt zu seinem Untergang.
- Salomo: 1. Könige 11,1–13 berichtet von Salomos Abkehr vom Götzendienst, beeinflusst von ausländischen Frauen: „Sein Herz war dem HERRN, seinem Gott, nicht ganz treu“ (1. Könige 11,4). Dies führt zu Gottes Gericht und zur Teilung des Königreichs.

Beispiele aus dem Neuen Testament

- Judas Iskariot: In Matthäus 26,14–16 und 27,3–5 verrät Judas Jesus für Geld: „Was gebt ihr mir, wenn ich ihn euch ausliefere?“ (Matthäus 26,15). Seine Gier und seine Ablehnung Jesu kennzeichnen seinen Abfall vom Glauben.
- Demas: In 2 Timotheus 4,10 heißt es: „Demas hat mich verlassen, weil er diese Welt liebte.“ Seine Liebe zur Welt führt dazu, dass er den Glauben aufgibt.
- Jünger in Johannes 6,66: Nach Jesu Lehre über das Essen seines Fleisches „wandten sich viele seiner Jünger von ihm ab und gingen nicht mehr mit ihm“ (Johannes 6,66, ESV), was die Ablehnung schwieriger Wahrheiten zeigt.
- Warnungen im Hebräerbrief: Hebräer 6,4–6 warnt: „Es ist unmöglich, diejenigen, die einmal erleuchtet worden sind und dann abgefallen sind, wieder zur Buße zu bringen, da sie den Sohn Gottes aufs Neue kreuzigen.“ (ESV). Hebräer 10,26–31 fügt hinzu: „Wenn wir aber, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, vorsätzlich sündigen, bleibt kein Opfer mehr für die Sünden übrig, sondern nur noch die furchtbare Erwartung des Gerichts.“ (ESV).

Diese Beispiele zeigen, wie Abfall vom Glauben aus Götzendienst, Stolz, Gier, weltlichen Begierden oder der Ablehnung der Wahrheit entstehen kann.

3. Merkmale und Ursachen derer, die vom Glauben abfallen

Die Heilige Schrift benennt die Merkmale und Ursachen derer, die vom Glauben abfallen:

Eigenschaften

- Oberflächlicher Glaube: Lukas 8,13 beschreibt diejenigen, die „das Wort mit Freuden aufnehmen. Aber diese haben keine Wurzel; sie glauben eine Zeitlang, und wenn die Prüfung kommt, fallen sie ab.“ (ESV)
- Heuchelei: In Matthäus 23,27-28 werden Heuchler mit „getünchten Gräbern ... äußerlich sehen sie schön aus, aber innen sind sie voll von Totengebeinen und aller Unreinheit“ verglichen (ESV).
- Geistliche Vernachlässigung: Hebräer 2,1 warnt: „Wir müssen dem, was wir gehört haben, umso mehr Aufmerksamkeit schenken, damit wir nicht davon abfallen“ (ESV).
- Mangelnde Ausdauer: Matthäus 24,10-12 sagt voraus: „Viele werden abfallen... weil die Gesetzlosigkeit zunimmt, wird die Liebe in vielen erkalten“ (ESV).

- Verleugnung Christi: Judas 1,4 beschreibt „gottlose Menschen, die die Gnade unseres Gottes in Zügellosigkeit verkehren und unseren einzigen Meister und Herrn, Jesus Christus, verleugnen“ (ESV).

Verhaltensweisen

- Sünde ohne Reue: 1. Korinther 5,11 lehrt: „Man soll keinen Umgang haben mit jemandem, der sich Bruder nennt, wenn er Unzucht treibt oder habgierig ist oder ein Götzendiener, Lästler, Trunkenbold oder Räuber.“ Paulus vergleicht die Sünde mit Sauerteig: „Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig.“ (1. Korinther 5,6) und mahnt: „Schafft den Bösen aus eurer Mitte weg!“ (1. Korinther 5,13).
- Heuchelei und falsche Lehre: Matthäus 15,8 sagt: „Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir.“ (ESV). 2. Petrus 2,1–3 warnt vor „falschen Lehrern, die heimlich verderbliche Irrlehren einführen werden und euch in ihrer Gier mit falschen Worten ausbeuten werden.“ (ESV).

Ursachen

- Falsche Lehren: In 1. Timotheus 4,1-3 heißt es: „Manche werden vom Glauben abfallen und sich betrügerischen Geistern und Lehren von Dämonen zuwenden“ (ESV).
- Weltliche Begierden: 1. Johannes 2,15-17 mahnt: „Liebt nicht die Welt noch was in der Welt ist“ (ESV).
- Verfolgung und Leid: Hebräer 3,12 warnt vor „einem bösen, ungläubigen Herzen, das euch dazu verleitet, vom lebendigen Gott abzufallen“ (ESV).
- Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit: In 2. Timotheus 3,1-5 werden Menschen beschrieben, die „den Schein der Frömmigkeit haben, aber deren Kraft verleugnen“ (ESV).
- Kulturelle Assimilation: Römer 12,2 mahnt: „Passt euch nicht dieser Welt an“ (ESV).

4. Den Geist der Wahrheit vom Geist des Irrtums unterscheiden.

Um dem Abfall vom Glauben vorzubeugen, liefert die Heilige Schrift Kriterien zur Unterscheidung des Geistes der Wahrheit (Heiliger Geist) vom Geist des Irrtums (dämonischen Einflüssen), da diese geistlichen Kräfte darüber entscheiden, ob jemand treu bleibt oder abfällt. Diese Unterscheidung, die in biblischen Texten und dem Urgriechischen wurzelt, verdeutlicht die jeweilige Rolle im Hinblick auf den Glauben an Christus und die Beharrlichkeit im Glauben.

Biblische Grundlage

- 1. Johannes 4,1-6: „Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten in die Welt hinausgegangen. Daran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der bekennt, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, ist von Gott; und jeder Geist, der Jesus nicht bekennt, ist nicht von Gott. Das ist der Geist des Antichristen... Sie sind von der Welt... Wir sind von Gott. Wer Gott kennt, hört auf uns; wer nicht von Gott ist, hört nicht auf uns. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums.“ (ESV)
- Jakobus 2,19: „Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Das ist gut so. Auch die Dämonen glauben das – und zittern!“ (ESV).
- 1. Korinther 12,3: „Niemand, der im Geist Gottes redet, sagt jemals: ‚Verflucht sei Jesus!‘, und niemand kann sagen: ‚Jesus ist der Herr‘, außer durch den Heiligen Geist.“ (ESV)
- Johannes 16,13-14: „Wenn aber der Geist der Wahrheit kommt, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten... Er wird mich verherrlichen, denn er wird von dem Meinigen nehmen und es euch verkünden“ (ESV).
- Markus 1,23-24: „Ein Mann mit einem unreinen Geist schrie: ‚Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazareth? ... Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes!‘“ (ESV). 2. Korinther 11,3-4: „Wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, so kann auch euer Sinn von der aufrichtigen und reinen Hingabe an Christus abgewendet werden. Denn wenn jemand kommt und einen anderen Jesus verkündet als den, den wir verkündet haben, oder wenn ihr einen anderen Geist empfangt als den, den ihr empfangen habt ...“ (ESV).

Einblicke in die Originalsprache

- Geist (πνεῦμα, pneuma): Wird sowohl für den Heiligen Geist als auch für dämonische Geister verwendet (z. B. „ unreiner Geist“, πνεῦμα ἀκάθαρτον, pneuma akatharton, Markus 1,23). Der Kontext bestimmt, ob es sich auf den Heiligen Geist oder einen dämonischen Einfluss bezieht.
- Geist der Wahrheit (πνεῦμα τῆς ἀληθείας, pneuma tēs alētheias): In Johannes 16:13 und 1. Johannes 4:6 wird damit der Heilige Geist beschrieben, der in Übereinstimmung mit der apostolischen Lehre in die Wahrheit (alētheia) führt.
- Geist des Irrtums (πνεῦμα τῆς πλάνης, pneuma tēs planēs): In 1. Johannes 4:6 bedeutet planē „Täuschung“ oder „Umherirren“ und weist auf dämonische Einflüsse hin, die zur Falschheit führen.
- Bekennt (ὁμολογεῖ, homologei): Von homologeō, was „zustimmen“ oder „öffentlich anerkennen“ bedeutet (1. Johannes 4:2). Es impliziert ein tief empfundenes Bekenntnis zur Menschwerdung Jesu (en sarki elēlythota, „im Fleisch gekommen“).
- Glauben (πιστεῦεις, pisteueis): In Jakobus 2,19 bezeichnet es von pisteuō die intellektuelle Zustimmung, da Dämonen Gott zwar anerkennen, aber keinen rettenden Glauben besitzen.
- Herr (κύριος, kyrios): In 1 Korinther 12:3 bedeutet das Bekenntnis zu Jesus als kyrios die Unterwerfung unter seine göttliche Autorität, die durch den Heiligen Geist ermöglicht wird.
- Schaudern (φρίσσοισιν, phrissousin): In Jakobus 2,19 zittern die Dämonen vor Furcht, nicht vor Anbetung, was im Gegensatz zum Wirken des Heiligen Geistes steht, der Gehorsam inspiriert.

Auszeichnungskriterien

1. Bekenntnis Jesu Christi:

- Geist der Wahrheit: Der Heilige Geist ermöglicht ein aufrichtiges Bekenntnis, dass Jesus Herr ist (kyrios, 1. Korinther 12,3) und im Fleisch gekommen ist (en sarki elēlythota, 1. Johannes 4,2). Dieses Bekenntnis spiegelt rettenden Glauben und Unterordnung wider und bewahrt die Gläubigen vor dem Abfall vom Glauben, indem es sie in Christus verankert (Johannes 15,4-5).
- Der Geist des Irrtums: Dämonen erkennen zwar Jesu Identität (z. B. „Heiliger Gottes“, Markus 1,24), bekennen ihn aber nicht als Herrn. Ihr „Glaube“ (pisteuō, Jakobus 2,19) ist rein intellektuell und von Furcht (phrissousin) geprägt, nicht von Glauben, was zu Rebellion und Abfall vom Glauben führt (1. Timotheus 4,1).

2. Ausrichtung an der apostolischen Wahrheit:

- Der Geist der Wahrheit: Er leitet die Gläubigen in die Wahrheit (Alētheia) und bekräftigt die apostolische Lehre (1. Johannes 4,6; Johannes 16,13). Dies stärkt die Standhaftigkeit und wirkt falschen Lehren entgegen, die zum Abfall vom Glauben führen (2. Thessalonicher 2,3).
- Geist des Irrtums: Fördert „betrügerische Geister und Lehren von Dämonen“ (1 Timotheus 4,1) oder einen „anderen Jesus“ (allos Iēsous, 2 Korinther 11,4), was zu Täuschung und Abfall vom Glauben führt.

3. Frucht des Einflusses:

- Geist der Wahrheit: Bringt geistliche Früchte hervor (Liebe, Freude, Friede, Galater 5,22-23) und gute Werke (Jakobus 2,17) und fördert die Beharrlichkeit im Glauben.
- Der Geist des Irrtums: Er inspiriert zu Täuschung, Furcht und Sünde, wie man es bei falschen Lehrern (2 Petrus 2,1-3) und Abtrünnigen (Judas 1,4) sieht, was zu einem noch schlimmeren Zustand führt (Lukas 11,26).

4. Reaktion auf Gottes Autorität:

- Geist der Wahrheit: Ermächtigt zur Unterwerfung unter Jesus und ermöglicht es den Gläubigen, in ihm zu „bleiben“ (Johannes 15,4), wodurch der Abfall vom Glauben verhindert wird.
- Der Geist des Irrtums: Er treibt die Rebellion an, indem Dämonen sich Jesus widersetzen (Markus 1,24) und andere dazu verleiten, ihn zu verleugnen (Judas 1,4), was zum Abfall vom Glauben führt.

Verbindung zum Abfall vom Glauben

Der Geist der Wahrheit bewahrt Gläubige vor dem Abfall vom Glauben, indem er sie dazu anleitet, Jesus zu bekennen, sich an der Wahrheit auszurichten, gottgefällige Früchte zu bringen und sich Gottes Autorität zu unterwerfen (Johannes 15,4–6 und Hebräer 3,14). Der Geist des Irrtums hingegen fördert den Abfall vom Glauben, indem er oberflächlichen Glauben (Lukas 8,13), falsche Lehren (1. Timotheus 4,1) und Rebellion (2. Thessalonicher 2,3) nährt, wie Judas (Matthäus 26,14–16) und Demas (2. Timotheus 4,10) beispielhaft verkörpern. Die Geister zu prüfen (1. Johannes 4,1) ist daher entscheidend, um Täuschung zu vermeiden und treu zu bleiben.

Abhandlung über Antichristen

Die Heilige Schrift warnt vor der besonderen Bedrohung durch Antichristen – Menschen, die leugnen, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist und sich damit der Kernwahrheit seiner Inkarnation widersetzen. Wie in 1. Johannes 2,18–19 und 4,1–6 beschrieben, sind Antichristen diejenigen, die einst zur christlichen Gemeinschaft gehörten, sich aber vom Glauben abgewandt haben und damit offenbaren, dass sie nie wirklich dazugehörten. Ihre Leugnung der Inkarnation Jesu ist ein Kennzeichen des Geistes des Antichristen, der dem Geist der Wahrheit diametral entgegengesetzt ist. Johannes betont: „Jeder Geist, der Jesus nicht bekennt, ist nicht von Gott. Das ist der Geist des Antichristen“ (1. Johannes 4,3). Diese Verführer verbreiten falsche Lehren, die andere in die Irre führen. Deshalb ist es für Gläubige unerlässlich, die Geister zu prüfen und an der apostolischen Wahrheit festzuhalten (2. Johannes 1,7: „Denn viele Verführer sind in die Welt hinausgegangen, die nicht bekennen, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist. Ein solcher ist der Verführer und der Antichrist.“).

Die Anwesenheit von Antichristen innerhalb der Kirche unterstreicht die Realität, dass Abfall vom Glauben selbst unter denen geschehen kann, die scheinbar zur Glaubensgemeinschaft gehören. Wie 1. Johannes 2,19 sagt: „Sie sind von uns ausgegangen, aber sie gehörten nicht zu uns; denn wenn sie zu uns gehört hätten, so wären sie bei uns geblieben.“ Dies verdeutlicht, dass bloße Mitgliedschaft oder Teilnahme keine Beständigkeit garantiert; nur echter Glaube, gekennzeichnet durch das Bekenntnis zu Jesus als Herrn und die Ausrichtung auf den Geist der Wahrheit, sichert Standhaftigkeit.

Darüber hinaus ist das Auftreten von Antichristen ein Zeichen der Endzeit: „Kinder, es ist die letzte Stunde! Ihr habt gehört, dass der Antichrist kommt, und nun sind viele Antichristen gekommen. Darum wissen wir, dass es die letzte Stunde ist“ (1. Johannes 2,18). Dieser eschatologische Kontext mahnt Gläubige zur Wachsamkeit, dazu, sich in der Wahrheit zu verankern und auf den Heiligen Geist zu vertrauen, um Täuschung zu erkennen und ihr zu widerstehen. Johannes versichert: „Ihr habt sie überwunden, denn der, der in euch ist, ist größer als der, der in der Welt ist“ (1. Johannes 4,4) und betont damit die Kraft des Heiligen Geistes, Gläubige vor dem Abfall vom Glauben zu bewahren.

5. Die Mitgliedschaft in der Kirche schützt nicht vor dem Abfall vom Glauben.

Die Heilige Schrift betont, dass die Zugehörigkeit zur Kirche – sei es durch Mitgliedschaft, regelmäßige Teilnahme oder aktive Mitwirkung – keinen Schutz vor dem Abfall vom Glauben bietet. Die bloße Verbundenheit mit der Glaubensgemeinschaft garantiert kein Festhalten am Glauben, da Einzelne aufgrund von unbußfertiger Sünde, Heuchelei oder mangelnder Nachfolge Christi, oft beeinflusst vom Geist des Irrtums, dennoch abfallen können. Wichtige Bibelstellen veranschaulichen dies:

- 1 Johannes 2,19: „Sie gingen von uns aus, aber sie gehörten nicht zu uns; denn wenn sie zu uns gehörten, so wären sie bei uns geblieben. Aber sie gingen aus, damit offenbar würde, dass sie alle nicht zu uns gehören.“ (ESV). Im Kontext wendet sich Johannes an diejenigen, die einst zur Gemeinde gehörten, sie aber verließen. Er zeigt damit, dass ihr Weggang beweist, dass sie nicht wirklich dazugehörten, und verdeutlicht, dass die Zugehörigkeit zur Gemeinde nicht gleichbedeutend mit einem echten, vom Geist der Wahrheit geleiteten Glauben ist.
- Judas 1,4: „Es haben sich unbemerkt einige Leute eingeschlichen ... gottlose Menschen, die die Gnade unseres Gottes in Zügellosigkeit verkehren und unseren einzigen Meister und Herrn, Jesus Christus, verleugnen.“ (ESV). Diese Abtrünnigen, vom Geist des Irrtums beeinflusst, gehörten zwar zur Gemeinde, fielen aber dennoch ab. Dies zeigt, dass die Kirchenmitgliedschaft nicht vor Abfall vom Glauben schützt.
- 1. Korinther 5,1-2: „Es wird berichtet, dass Unzucht unter euch herrscht... Und ihr seid überheblich! Solltet ihr nicht vielmehr trauern?“ (ESV). Die unbußfertige Sünde in der korinthischen Gemeinde, die von der Gemein-

schaft nicht eingedämmt wird, birgt die Gefahr, andere zum Abfall vom Glauben zu verleiten, denn der Geist des Irrtums fördert die Sünde (1. Timotheus 4,1).

- Matthäus 13,24–30.36–43 (Gleichnis vom Weizen und Unkraut): Jesus beschreibt, wie Weizen (wahre Gläubige, geleitet vom Geist der Wahrheit) und Unkraut (falsche Gläubige, beeinflusst vom Geist des Irrtums) im Reich Gottes zusammenwachsen, bis zur Ernte, wenn das Unkraut gerichtet wird: „Der Menschensohn wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle, die zur Sünde verleiten, und alle, die das Gesetz übertreten, aussammeln“ (Matthäus 13,41). Das Unkraut, das in der Gemeinde vorhanden ist, fällt ab, was zeigt, dass die Mitgliedschaft keine Garantie für die Erlösung ist.
- Hebräer 10,25-26: „Lasst uns nicht unsere Zusammenkünfte versäumen, wie es einige tun, sondern einander ermutigen... Denn wenn wir, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, vorsätzlich sündigen, bleibt kein Opfer mehr für die Sünden übrig.“ (ESV). Selbst diejenigen, die sich in der Gemeinde treffen, können durch vorsätzliche Sünde abfallen, wenn sie Ermutigung und Ausdauer vernachlässigen, insbesondere unter dem Einfluss des Geistes des Irrtums.

Das Beispiel der Antichristen verdeutlicht dies zusätzlich. Wie 1. Johannes 2,19 zeigt, gehörten Antichristen einst zur Gemeinde, verließen sie aber und bewiesen damit, dass sie nicht wirklich zum Glauben gehörten. Ihr Weggang zeigt, dass die Zugehörigkeit zur Gemeinde allein nicht vor Abfall vom Glauben schützt; vielmehr sind es das authentische Bekenntnis zu Christus und das Festhalten an der Wahrheit, die wahre Gläubige auszeichnen. Der Geist des Antichristen kann die Gemeinde durchdringen und zu Täuschung und Abfall führen, wenn er nicht vom Geist der Wahrheit entgegengesetzt wird.

6. Die „Sieben Geister, die in einen Menschen fahren“

Die Lehre Jesu in Lukas 11,24-26 und Matthäus 12,43-45 verdeutlicht die Gefahr unvollständiger Reue:

- „Wenn ein unreiner Geist von einem Menschen ausgefahren ist, findet er das Haus gekehrt und aufgeräumt vor. Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, die böser sind als er selbst. Und es wird zuletzt mit diesem Menschen schlimmer als zuvor.“ (Lukas 11,24–26, ESV)

Im Kontext (Lukas 11,14–28) folgt dies Jesu Lehre über den geistlichen Kampf und die Treue zu ihm. Es warnt:

- Unvollständige Buße: Die Reinigung von Sünden, ohne das Leben mit dem Geist der Wahrheit zu erfüllen, lässt die Anfälligkeit für den Geist des Irrtums und dämonische Einflüsse bestehen.
- Verschlimmter Zustand: Ein Rückfall in die Sünde, angetrieben vom Geist des Irrtums, führt zu einem schlimmeren Zustand und verstärkt die Folgen des Abfalls vom Glauben.
- Bezug zum Abfall vom Glauben: Dieses Gleichnis verdeutlicht die Gefahr, nach dem Empfang der Wahrheit zur Sünde zurückzukehren und sich dem Geist des Irrtums anzuschließen (1 Joh 4,6).

Dies steht im Einklang mit 2 Petrus 2,20-22, wo auf Sprüche 26,11 verwiesen wird: „Wie ein Hund, der zu seinem Erbrochenen zurückkehrt, so ist ein Narr, der seine Torheit wiederholt“ (ESV), und davor gewarnt wird, dass „es ihnen am Ende schlechter ergangen ist als am Anfang“ (2 Petrus 2,20, ESV).

7. Erkenntnisse aus dem Judasbrief

Judas warnt vor Abtrünnigen, die vom Geist des Irrtums beeinflusst sind:

- „Es haben sich unbemerkt gewisse Leute eingeschlichen... gottlose Leute, die die Gnade unseres Gottes in Zügellosigkeit verkehren und unseren einzigen Meister und Herrn, Jesus Christus, verleugnen.“ (Judas 1,4, ESV)

Ihre Eigenschaften sind:

- „Verborgene Klippen bei euren Liebesmahlen... wasserlose Wolken... unfruchtbare Bäume im Spätherbst, zweimal tot, entwurzelt; wilde Wellen des Meeres... umherirrende Sterne, denen die Finsternis der tiefsten Dunkelheit für immer vorbehalten ist.“ (Judas 1,12-13, ESV)

Judas ermahnt: „Erbaut euch in eurem heiligsten Glauben... bewahrt euch in der Liebe Gottes“ (Judas 1,20-21, ESV) und erweist den Wankelmütigen Barmherzigkeit (Judas 1,22-23), wobei er die Bedeutung des Vertrauens auf den Geist der Wahrheit zur Verhinderung des Abfalls vom Glauben hervorhebt.

8. Erkenntnisse aus 1. Korinther 5 und Matthäus 15–16

- 1. Korinther 5: Paulus spricht die sexuelle Unmoral in der Gemeinde von Korinth an und fordert die Entfernung der unbußfertigen Sünder: „Schafft den Bösen aus eurer Mitte weg!“ (1. Korinther 5,13). Er zählt Sünden auf, die verderben: „Unzucht oder Habsucht oder Götzendienst oder Lästerung oder Trunkenheit oder Betrug“ (1. Korinther 5,11). Paulus vergleicht die Sünde mit Sauerteig: „Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig“ (1. Korinther 5,6). Im Kontext betrachtet, bergen diese Sünden, beeinflusst vom Geist des Irrtums (1. Timotheus 4,1), die Gefahr, die Gemeinde in den Abfall vom Glauben zu führen, wenn ihnen nicht entgegengewirkt wird, da sie dem Aufruf des Geistes der Wahrheit zur Heiligkeit widersprechen (Epheser 4,30).
- Matthäus 15–16: Jesus spricht Heuchelei und falsche Lehre an, die mit dem Geist des Irrtums übereinstimmen und zum Abfall vom Glauben beitragen:
 - Heuchelei: In Matthäus 15,7–9 verurteilt Jesus die Pharisäer und zitiert Jesaja: „Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir; vergeblich verehren sie mich, indem sie Lehren verkünden, die von Menschen stammen.“ (ESV). Im Kontext (Matthäus 15,1–20) wird deutlich, dass ihre äußerliche Treue zu Jesus ein vom Geist des Irrtums beeinflusstes Herz verbirgt, das Gefahr läuft, vom Glauben abzufallen.
 - Falsche Lehrer: Matthäus 15,13-14 sagt: „Jede Pflanze, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerissen werden. Lasst sie in Ruhe; sie sind blinde Führer. Wenn aber ein Blinder einen Blinden führt, fallen beide in eine Grube.“ (ESV). Falsche Lehrer, vom Geist des Irrtums getrieben, fördern Täuschung und führen so zum Abfall vom Glauben (2. Korinther 11,4).
 - Aufruf zur wahren Nachfolge: In Matthäus 16,24–26 lehrt Jesus: „Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es finden.“ (ESV). Dieser Aufruf zum Gehorsam, gestärkt durch den Geist der Wahrheit, wirkt dem Einfluss des Geistes des Irrtums entgegen.

9. Gleichnisse vom Königreich und ihre Bedeutung

Jesu Gleichnisse verdeutlichen die Folgen des Abfalls vom Glauben, der oft durch den Geist des Irrtums verursacht wird:

- Gleichnis vom Sämann (Matthäus 13,1-23): Der Same, der auf felsigen Boden fällt, wird in der Versuchung nicht gesät (Matthäus 13,20-21), weil ihm die Führung des Geistes der Wahrheit fehlt.
- Gleichnis vom Weizen und vom Unkraut (Matthäus 13,24-30.36-43): Falsche Gläubige, die vom Geist des Irrtums beeinflusst sind, werden gerichtet.
- Gleichnis von den zehn Jungfrauen (Matthäus 25,1-13): Unvorbereitete Jungfrauen, denen die Gegenwart des Heiligen Geistes fehlt, werden ausgeschlossen.
- Das Gleichnis von den Talenten (Matthäus 25,14-30): Der untreue Knecht, der die Kraft des Geistes ablehnt, wird hinausgeworfen.

10. Diejenigen, die nicht ins Königreich eingehen werden

Die Heilige Schrift benennt diejenigen, die ausgeschlossen sind, oft aufgrund des Einflusses des Geistes des Irrtums:

- Offenbarung 21,8: „Die Feigen, die Treulosen, die Verabscheuungswürdigen, die Mörder, die Unzüchtigen, die Zauberer, die Götzendiener und alle Lügner – ihr Teil wird im See sein, der mit Feuer und Schwefel brennt.“ (ESV)

- Matthäus 7,21-23: „Nicht jeder, der zu mir sagt: ‚Herr, Herr!‘, wird in das Himmelreich eingehen, sondern nur der, der den Willen meines Vaters tut.“ (ESV)
- 1 Korinther 6,9-10: „Weder Unzüchtige noch Götzendiener noch Ehebrecher noch Homosexuelle noch Diebe noch Habgierige noch Trunkenbolde noch Lästerer noch Räuber werden das Reich Gottes erben“ (ESV).
- Galater 5,19-21: „Die Werke des Fleisches sind aber offenbar: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Zwietracht, Spaltungen, Neid, Trunkenheit, Gelage und dergleichen. Ich sage euch, wie ich euch schon zuvor gesagt habe: Wer so etwas tut, wird das Reich Gottes nicht erben.“ (ESV)

11. Theologische Debatte über die ewige Sicherheit: Analyse und Kritik

Die Debatte um die ewige Errettung – die Lehre, dass wahre Gläubige ihr Heil nicht verlieren können – muss im Kontext korrekter Lehre und der richtigen Befolgung der Lehren Jesu verstanden werden, um den Warnungen vor dem Abfall vom Glauben gerecht zu werden. Eine falsche Anwendung könnte Selbstzufriedenheit fördern und diese Warnungen untergraben. Diese Analyse verdeutlicht den Kontext der „Schafe, die Jesu Stimme hören“ in Johannes 10,27–29, betont den aktiven Gehorsam und verwendet ausschließlich die im Kontext verifizierte Heilige Schrift, um scheinbare Widersprüche zu den Warnungen vor dem Abfall vom Glauben aufzulösen.

Überblick

- Definition und Verheißung: Die Lehre von der ewigen Sicherheit besagt, dass die wahrhaft Erlösten durch Gottes Macht bewahrt werden. In Johannes 10,27-29 heißt es: „Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir. Ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden niemals umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand des Vaters reißen.“ Römer 8,38-39 fügt hinzu: „Weder Tod noch Leben ... können uns von der Liebe Gottes trennen.“ Philipper 1,6 versichert: „Der, der ein gutes Werk in euch angefangen hat, wird es auch vollenden.“
- Kontext von Johannes 10,27–29: In Johannes 10,1–30 stellt Jesus seine wahren Schafe denen gegenüber, die ihn ablehnen (z. B. den Pharisäern). Die „Schafe“, die ewige Sicherheit erlangen, sind diejenigen, die:
 - Höre seine Stimme: Das griechische ἀκούω (akouō) bedeutet aufmerksames Zuhören mit der Absicht zu gehorchen, wie in Johannes 8,47 („Wer von Gott ist, hört die Worte Gottes“, ESV) und Johannes 14,23 („Wer mich liebt, der wird mein Wort halten“, ESV) zu sehen ist.
 - Folge ihm: Das griechische Wort ἀκολουθεῖω (akoloutheō) bezeichnet aktiven, beständigen Gehorsam, wie in Matthäus 16,24 („Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“). Ewige Sicherheit erlangen also diejenigen, die Jesus aktiv zuhören und ihm gehorchen und dabei Früchte hervorbringen, die einem echten Glauben entsprechen (Matthäus 7,16–20), geleitet vom Geist der Wahrheit.
- Gegensätzliche Warnungen: Hebräer 6,4–6 warnt: „Es ist unmöglich, diejenigen, die einmal erleuchtet worden sind und dann abgefallen sind, wieder zur Buße zu bringen.“ Hebräer 10,26–31 erklärt: „Wenn wir aber vorsätzlich sündigen, bleibt kein Opfer mehr für die Sünden übrig.“ Diese Aussagen legen nahe, dass ein Abfall vom Glauben möglich ist, wodurch eine scheinbare Spannung entsteht, die vom Geist des Irrtums oft ausgenutzt wird.

Die Spannungen lösen

Die Verheißung der ewigen Sicherheit in Johannes 10,27–29 gilt für Jesu wahre Schafe – für diejenigen, die ihm durch beständigen Glauben und Gehorsam folgen und vom Geist der Wahrheit gestärkt werden. Warnungen vor dem Abfall vom Glauben richten sich an diejenigen, die nicht in Christus bleiben, und offenbaren, dass sie nicht wirklich seine Schafe waren, sondern oft vom Geist des Irrtums beeinflusst wurden. Kernaussagen:

- Wahre Gläubige halten durch: Johannes 15,4-6 lehrt: „Bleibt in mir, und ich bleibe in euch... Wer nicht in mir bleibt, wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt.“ (ESV). In mir zu bleiben erfordert Gehorsam und entspricht dem „Nachfolgen“ in Johannes 10,27. Hebräer 3,14 fügt hinzu: „Wir haben Anteil an Christus, wenn wir an unserem ursprünglichen Vertrauen bis zum Ende festhalten.“ (ESV). Wahre Schafe beweisen Ausdauer, und Gottes Geist besiegelt sie (Epheser 1,13-14).

- Abtrünnige waren keine wahren Schafe: 1. Johannes 2,19 sagt: „Sie gingen von uns aus, aber sie gehörten nicht zu uns; denn wenn sie zu uns gehört hätten, so wären sie bei uns geblieben.“ Beispiele wie Judas (Matthäus 26,14–16), Demas (2. Timotheus 4,10) und die Jünger in Johannes 6,66 zeigen, dass diejenigen, die abfielen, nicht beharrlich Jesus zuhörten und ihm folgten. Dies deutet darauf hin, dass sie nicht wirklich seine Schafe waren, sondern oft vom Geist des Irrtums verführt wurden.
- Warnungen mahnen zur Treue: Hebräer 6,4–6, 10,26–31 und 2. Petrus 2,20–22 (unter Bezugnahme auf Sprüche 26,11) warnen vor oberflächlichem Glauben, unbußfertiger Sünde und Rückfällen (z. B. die „sieben Geister“ in Lukas 11,24–26). Sie ermahnen Gläubige, Selbstzufriedenheit zu vermeiden, wie es in 1. Korinther 10,12 heißt: „Wer meint, er stehe fest, der sehe zu, dass er nicht falle“ (ESV), und sich auf den Geist der Wahrheit zu verlassen.

Kritik an der Fehlanwendung

Die falsche Anwendung des Konzepts der ewigen Sicherheit auf Menschen mit oberflächlichem oder falschem Glauben (z. B. Lukas 8,13; Judas 1,4), die vom Geist des Irrtums beeinflusst sind, birgt die Gefahr, Selbstgefälligkeit zu fördern und Warnungen vor dem Abfall vom Glauben zu untergraben. Wer sich auf die ewige Sicherheit beruft, aber in unbußfertiger Sünde (1. Korinther 5,11) oder Heuchelei (Matthäus 15,8) lebt, erfüllt nicht die Kriterien von Johannes 10,27 – er hört Jesus nicht und folgt ihm nicht. Römer 6,1–2 entgegnet: „Sollen wir etwa in der Sünde verharren, damit die Gnade umso größer werde? Das sei ferne!“ (ESV). Die korrekte Lehre betont, dass die ewige Sicherheit denen zuteilwird, die in Christus bleiben und Frucht bringen (Matthäus 7,16–20), und steht im Einklang mit Jesu Aufruf zum Gehorsam (Matthäus 16,24; Titus 2,11–12), geleitet vom Geist der Wahrheit.

12. Hoffnung und Wiederherstellung

Die Heilige Schrift bietet Hoffnung:

- Gottes Wunsch: 1. Timotheus 2,4: Gott „will, dass alle Menschen gerettet werden“ (ESV). 2. Petrus 3,9: Gott „will nicht, dass irgendjemand verloren geht“ (ESV).
- Wiederherstellung: Lukas 15,11–32 (Der verlorene Sohn): Die Rückkehr des Sohnes zeigt Gottes Bereitschaft zur Wiederherstellung. Johannes 21,15–19 (Petrus): Jesus stellt Petrus nach dessen Verleugnung wieder her. 2. Korinther 2,5–11 (Der korinthische Sünder): Paulus mahnt zur Vergebung, um den reuigen Sünder wiederherzustellen.
- Ausdauer: Johannes 15,4–6: In Christus zu bleiben, sichert Fruchtbarkeit. Hebräer 3,13: „Ermahnt einander täglich, damit keiner von euch durch die Verführung der Sünde verhärtet werde.“ Judas 1,20–23: Glaubensstärke und Barmherzigkeit helfen Gläubigen, durch den Geist der Wahrheit auszuharren.

13. Weitere Erkenntnisse

- Abfall vom Glauben in den letzten Tagen: 2 Thessalonicher 2,3 warnt vor einem weitverbreiteten Abfall vom Glauben vor dem Tag des Herrn, der vom Geist des Irrtums beeinflusst wird.
- Falsche Lehrer: 2 Petrus 2,1–3 und Judas 1,4 heben ihre Rolle hervor, andere durch den Geist des Irrtums in die Irre zu führen.
- Kirchliche Zucht: Matthäus 18,15–17 beschreibt Schritte zur Bekämpfung der Sünde und zum Schutz der Reinheit der Kirche.
- Historischer Kontext: Bedrohungen wie die Judaisierer (Galater 1,6–9) und der Gnostizismus (1. Johannes 2,18–19) unterstreichen die Verbreitung des Abfalls vom Glauben, der oft mit dem Geist des Irrtums verbunden ist.
- Kultureller Druck: Die Anpassung an weltliche Werte birgt die Gefahr des Glaubensabfalls (Römer 12,2).
- Die Rolle des Heiligen Geistes: In Epheser 4,30 wird davor gewarnt, den Geist der Wahrheit zu betrüben, der die Gläubigen versiegelt.
- Zusätzliche Warnhinweise:

- Kolosser 2,8: Warnt vor Philosophie und Täuschung, die oft vom Geist des Irrtums verbreitet werden.
 - 2 Timotheus 2,18: Verurteilt diejenigen, die von der Wahrheit abweichen.
 - Offenbarung 3,5: Verheißt, dass die Namen derer, die siegen, nicht ausgelöscht werden, und betont die Beharrlichkeit durch den Geist der Wahrheit.
- Antichristen und Eschatologie: Das Auftreten des Antichristen ist mit der Endzeit verbunden, wie in 1. Johannes 2,18 und 2. Thessalonicher 2,3–4 beschrieben wird. Dort wird der „Mensch der Gesetzlosigkeit“ erwähnt, der sich Gott widersetzt. Dieser Zusammenhang unterstreicht die Notwendigkeit von Unterscheidungsvermögen und Treue, da Abfall vom Glauben und Täuschung vor Christi Wiederkunft zunehmen.

14. Zusammenfassungstabelle

Passage	Thema	Wichtigste Erkenntnis
Jeremia 3:6-10	Israels Götzendienst	Kollektiver Abfall vom Glauben aufgrund von Götzendienst.
1 Samuel 15:10-23	Sauls Ungehorsam	Individueller Abfall vom Glauben durch Stolz.
Matthäus 26:14-16	Judas' Verrat	Abfall vom Glauben, angetrieben von Gier.
Hebräer 6,4-6; 10,26-31	Ablehnung nach der Erleuchtung	Schwerwiegende Folgen bei Abkehr.
1 Korinther 5:6-8, 11	Sauerteig der Sünde	Die Sünde, beeinflusst vom Geist des Irrtums, verdirbt und muss beseitigt werden.
Matthäus 15,8; 23,27-28	Heuchelei	Äußerliche Gerechtigkeit verhüllt die innere Sünde, die vom Geist des Irrtums getrieben wird.
Judas 1:4-13	Falsche Lehrer und Abtrünnige	Täuschend und zum Untergang verurteilt, mahnt es zum Vertrauen auf den Geist der Wahrheit.
Lukas 11:24-26	Sieben Geister	Unvollständige Reue führt im Geist des Irrtums zu einem noch schlimmeren Zustand.
Matthäus 13:1-23	Gleichnis vom Sämann	Oberflächlicher Glaube führt ohne den Geist der Wahrheit zum Abfall vom Glauben.
Offenbarung 21:8	Ausschluss aus dem Königreich	Unbußfertige Sünder sind vom Königreich ausgeschlossen.
2 Petrus 2,20-22; Sprüche 26,11	Rückkehr zur Sünde	Ein Rückfall verschlimmert den Zustand einer Person im Geiste des Irrtums.
1 Johannes 2:19	Kirchenmitgliedschaft	Die Zugehörigkeit zur Kirche schützt nicht vor dem Abfall vom Glauben ohne den Geist der Wahrheit.
1 Johannes 4:1-6	Geist der Wahrheit vs. Irrtum	Die Prüfung von Geistern ermöglicht es, die Führung des Heiligen Geistes von dämonischer Täuschung zu unterscheiden.
1 Johannes 2,18-19; 4,1-6; 2 Johannes 1,7	Antichristen	Leugner der Menschwerdung Christi, Betrüger innerhalb der Kirche, Zeichen der Endzeit.

15. Schlussfolgerung

Abfall vom Glauben, definiert durch Meschuvah und Apostasie, bedeutet die Abkehr von Gott durch Rebellion, Vernachlässigung oder Täuschung, wie sie beispielsweise bei Israel, Saul, Judas und den Antichristen zu beobachten ist. Der Geist der Wahrheit (Heiliger Geist) verhindert Abfall vom Glauben, indem er das Bekenntnis zu Jesus als Herrn, die Ausrichtung auf die Wahrheit, gottgefällige Früchte und die Unterordnung unter Gott ermöglicht. Der Geist des Irrtums (dämonische Einflüsse) hingegen fördert ihn durch Täuschung, oberflächlichen Glauben und Rebellion. Zu den Merkmalen von Abtrünnigen gehören Heuchelei und Anfälligkeit für falsche Lehren, wie sie etwa von Antichristen verbreitet werden, die die Menschwerdung Christi leugnen. Verhaltensweisen wie die in 1. Korinther 5 beschriebenen wirken wie verderbender Sauerteig, und die Zugehörigkeit zur Gemeinde schützt nicht vor Abfall vom Glauben,

wie man an den Antichristen sieht (1. Johannes 2,19). Die „sieben Geister“ und der Hund, der zu seinem Erbrochenen zurückkehrt, veranschaulichen die Gefahr des Rückfalls, während der Judasbrief und die Gleichnisse vom Reich Gottes vor dem Gericht warnen. Falsche Lehrer, einschließlich der Antichristen, verschärfen den Glaubensabfall durch Täuschung. Unbußfertige Sünder sind vom Reich Gottes ausgeschlossen, doch Gottes Wunsch nach Umkehr schenkt Hoffnung. Ewige Sicherheit, die auf korrekter Lehre und deren Befolgung beruht, stärkt die Ausdauer durch den Geist der Wahrheit. Falsche Anwendung birgt jedoch die Gefahr der Selbstzufriedenheit. Gläubige müssen Geister prüfen (1. Johannes 4,1), in Christus bleiben und auf Gottes erlösende Liebe vertrauen, insbesondere angesichts der Täuschungen des Antichristen.